



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

10.01.1936 (Nr. 10)

Anzeigen-Grundpreise: Die 22-mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Rpf., die 70-mm-Zeile im Textteil 75 Rpf.
Ermäßigte Grundpreise (für kleine Anzeigen, Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen laut
Preisliste 5 (Nachschaffel O). Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmeschluss 16 Uhr.
Sprechzeit: Personal werktäglich von 12—13 Uhr; Schriftleitung Dienstag bis Freitag von 12½—13½ Uhr.

Einzelpreis 15 Rpf.

400 Kilometer-Geschwindigkeitsgrenze im Luftverkehr überschritten / Die neue Heinkel „H 111“

Ausbau der englischen Flottenstützpunkte in Afrika (Aufn.: Weltbild)

Die Antwort kann nur lauten: Die im Programm der KPD, vom Führer entwickelten Grundzüge sind bindendes Recht. Unser Staat ist der nationalsozialistische Staat. Das heißt: Grundlage des Staates, seiner Führung, seines Lebens und seines Zweekes ist der Nationalsozialismus, ist das Programm der KPD. Aufgabe des Volkes, besonders aber der Beamten dieses Staates ist, den Anforderungen des Staates Rechnung zu tragen. So haben sich die Beamten als Repräsentanten des nationalsozialistischen Staates zu

en-
ksachen
swertu, schnell.
usführung, die
r Zeitung

Wissen Sie etwas vom 19.

Vom Jahre 1905 bis 1912 erfolgte Approbationserhalt. Von 1908 bis 1908 war er Assistenzarzt am Eppendorfer Krankenhaus in Hamburg und Iodann 1910 Assistent an der Medizinischen Klinik der Universität Ströburg. Von 1912 bis 1912 war er Assistent am Infektions- und Hautklinik der Universitäten Münden und Würzburg und schließlich danach bis zum Jahre 1919 an der letztgenannten Universität als Assistenzarzt, gleichzeitig als Privatdozent für innere Medizin. Im Jahre 1919 wurde er als Oberarzt der Inneren Klinik an die Krankenanstalt in Bremen berufen und blieb in dieser Anstalt bis zur Übernahme der Chefarztstätigkeit im St. Joseph-Stift im Jahre 1920. Im Jahre 1920, seiner Bremer Tätigkeit im

„Abends sind wir in Deutschland!“

und widerstandsähigsten erkranken hat. Deshalb haben auch die vormorgende bäuerlichen Landgesellschaften, aus ihrer Bindung zu Boden und Eigenarbeit den wenigsten dem Zerkleinerungsprozeß großflächiger Entwaldung ausgeht, für die Stammesformulare besonderen Sinn. Und gerade vom Bauerntum aus sind die fruchtbarsten Bluströme ja auch über die ganze Erde ausgegangen. Arbeitsmäßig finden diese Bauern früherer Kolonisationsverbindungen mit der neuen Heimat, Mutsmäßig bleiben sie aber verbunden mit dem alten Stammland für alle Zeit. Kolonisation, Kolonisation, Auswanderung waren die Ergebnisse der Raumnot, ob es sich nun um Völkern, Niederlassung

Pferde stel
Die Vormusterung der Bremischen

Das Pferd ist des Soldaten guter Kamerad. Selbst heute, da erhebt

In Bremen wurden gestern mit der Pferdevermutterung für Bremen-Stadt- und Landgebiet und Begelad begonnen. Den Pferdehaltern in den Beständen der dortigen Zuchtvereine ist vorgeschrieben worden, die Polzeibeamten Nummern zugefellt worden, so daß nachher die Mustersung leicht flott durchgeführt werden konnte. Auf dem Hohentorsplatz wurde durch Grenzpfähle und Zaue eine Vorführungsbahn hergerichtet, in die die Pferde in der Reihenfolge ihrer Nummern eingelassen wurden. Zunächst einen Polzeibeamten war das Büro untergebracht, hier wurden in die Mustersungsliste die Einzelfälle eingetragen, die die Mustersungskommission der Hauptmann Koberber vorsteht, aufnahm.

Mehr als 300 Pferde wurden gestern amustert.

Jedes Pferd wurde vom Vorführer, den der Besitzer zu stellen hatte, erst der Kommission vorgestellt. Dann wurde mit einem Stodmaß die Größe gemessen. Pferde mit einem Stodmaß unter

Zahlreiche Vollgesossen wohnten dieser Vor-
mutterung als Zuhörer bei. Sie kamen aus aller
Gegend. Wenn auch lange nicht alle Pferde Brach-
tische waren, wenn auch manches der Tiere be-
stimmte kein edles Ross war, so ergaben sich doch
bei fast allen Vorführungen sehr interessante
Augenblicke. Scheden, Rappen, Trübe, Galben,
Schimmel und Braune wurden in hübscher Durch-

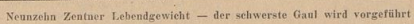
40jähriges Geschäftsjubiläum. Der Klempnersmeister Johann Heinrich Nöbe, Vintenstraße 28, begeht heute, Freitag, sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Er hat das Geschäft von seinem Vater übernommen, der es bereits etwa 25 Jahre hatte. Der Jubilar erfreut sich noch außerordentlich guter Rüstigkeit.

en sich vor

n Höhe. Wer sich da hinaufschwingt, der
teils sagen: Hoch zu Roß....
einander vorgeführt. Mal waren es Oldenburger,
Saffrioren oder Belgier, die in der Vorführung
standen. Für jeden Pferdesteuer, ob mit oder
ohne „Pferdestand“, war es ein unerlässliches
Fest des Jäh, die Pferde des Jähles der
Führung zu sehen. Die Pferde wurden
Schon die Art, wie die Pferde von den Vorfüh-
rern der Aufzuchtungskommission vorgeführt
wurden, zeigte, daß in diesem Stall das Wort
„Pferdestand“ ganz groß geschrieben wird.

Den Pferden geht es wohl so wie manchem Menschen. Einzelnen sind sie lammtrumm, aber wehe, sollen sie sich in einem großen Rudel bewegen. So mancher Gaul, der es sich zu Hause

ist überlegt, ob ein Stein dort das andere liegen soll, spielte das hier als edler Hengst auf. Da er sich hinunter setzen konnte, gab er, wie die Klumpern nur so krüchten, da wurde steil in die Höhe gegangen, als wenn's da oben auf ankam, ein großes Publikum zu Beifallsstimmen hinzureißen. Von zwei Apfelmännchen verweigerte der eine den Gehorham. Der Zufall hatte es gefügt, daß er vor seinem Stallgefährten vorgeführt werden mußte. Das Pferd war aber nicht zu bewegen, seinem Stallgefährten voranzugehen. Der Knecht der andere Schimmel in die Hand genommen, und er hat sich nicht von seinen Gefellen zu tun. Der kleine Schede vom Schichtstand ist natürlich militärische Umgebung gewöhnt. Er berahm ich ganz wunderbar, mußte aber den



Geschäftsübertragung auf die Ehefrau ist genehmigungspflichtig

Die Pressestelle der Kleinhandelskammer teilt m Einvernehmen mit der Polizeidirektion mit:
Geschäftsübertragungen, die oft vorkommen, machen folgenden Hinweis notwendig. Häufig

verträgt ein Ehemann, der ein Einzelhändlerge-
häft, z. B. ein Obst- und Gemüsegeschäft oder ein
Tabakwarengeschäft besitzt, das Geschäft auf seine
Ehefrau. Meist bringt ja das Geschäft zu wenig
ein, und die Eheleute sind deshalb auf einen wei-
teren Verdienst angewiesen. Diesen verschafft sich
der Ehemann durch eine Stellung als Angestellter
oder Arbeiter. Da er aber den Posten regelmäßig
nur erhält, wenn er sein Geschäft aufgibt, und da
er auch nicht neben seiner neuen Tätigkeit das Ge-
schäft führen kann, überträgt er es auf seine Frau.

Hierbei wird vielfach übersehen, daß die Frau zu einem derartigen Geschäftserwerb nach dem Einzelhandelschutzgesetz der polizeilichen Genehmigung bedarf. Diese Erlaubnis ist im

der nicht, gleichgültig ob ein Fremder über die eigene Ehefrau das Geschäft erhält. Die Polizei stellt die Erlaubnis, wenn drei Erfordernisse erfüllt sind: wenn einmal die Ehefrau persönlich zuverlässig zum andern Lande und ist und schließlich keine außergewöhnliche Überbelegung in dem betreffenden Handelsgewerbe in der fraglichen Gegend vorhanden ist. Die Eheleute sollten sich umwornen darum bemühen, die polizeiliche Genehmigung einzuholen, als eine Veranlassung schwerwiegend zu ergoßen hat, Ueberrinnung die Ehefrau das Geschäft eigenmächtig ohne polizeiliche Erlaubnis, dann muss gegen sie gemäß § 9 des Einzelhandelschutzes

gelehes eine Geldstrafe verhängt werden die eine empfindliche Höhe annehmen kann. Die Geldstrafe muß bereits dann ausgesprochen werden, wenn die Ehefrau lediglich jahrelangig gehandelt, wenn sie also die Genehmigungspflicht nicht gewußt hat,

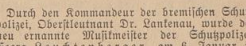
der wissen mußte. Da von der Ehefrau eines Einzelhändlers fast in jedem Falle verlangt werden kann, daß sie die Erlaubnispflicht der Gehiltsübernahme kennt, wird sie also regelmäßig bei veräußelter Einholung der Genehmigung mit Geldstrafe bestraft werden.

Die Ehefrauen der Einzelhändler werden daher bei Gehiltsübernahmen dringend ersucht, bei der Polizei einen Antrag auf Genehmigung des Gehaltsvermerks zu stellen. Die Chemänner werden aufgefordert, ihre Frauen hierüber aufzuklären und sie zur Einreichung des Antrages zu veranlassen.

Luftpostbeförderung von Postanweisungen. Postanweisungen nach der Südafrikanischen Union können fortan auf dem ganzen Wege mit Luftpost befördert werden. Der Luftpostzuschlag beträgt für jede Post

zuweisung § 3 Abs. 1. Die Gebühre (schlieft den Luft-
zuzug als innerhalb Deutschlands ein. Daneben ist
weiter wie bisher zulässig, Postanweisungen un-
ter innerhalb Deutschlands (also bis Köln) auf dem Luft-
wege befördern zu lassen. In diesem Fall beträgt der
Zufluss 10 Abs. 1. Die bis Ende März mit Luftpost zu
befördernden Postanweisungen müssen den Fernern
Mit Luftpost bis Ende März, die nur bis Köln auf
dem Luftwege zu befördernden Postanweisungen den
Fernern Mit Luftpost bis März, tragen.

Neuer Musikmeister des Musikkorps der Schutzpolizei ernannt

[illegible][illegible][illegible]

Heinz Gontermann Kulturreferent der Landesstelle Refer.-Ems. Schriftleiter Heinz Gontermann wurde vom Reichsminister Dr. Goebbels zum Kulturreferenten der Landesstelle Refer.-Ems des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ernannt, und ferner im Kulturbereich von Staat und Partei zum Kulturbeauftragten der Gaupropagandaleitung ernannt. Heinz Gontermann, der seine berufliche Laufbahn in der Münchener Filmbühnenbewegung durchlief, trat im Jahre 1933 in den Dienst der Gaupropagandaleitung Refer.-Ems tätig, nachdem er seit einigen Jahren politischer und kulturpolitischer Schriftleiter der Danabrische Zeitung war.

Der Studienpreis des Ibero-amerikanischen Instituts Hamburg. Für den anlässlich der hundert 300-Jahrfeier des Todestages des großen spanischen Dichters Lope de Vega ausgeschriebene Studienpreis, in Höhe von einhundert Mark, über ein wir bereits berichteten, ist das Thema gewählt: „Die Entwicklung des ibero-amerikanischen Kulturbegriffs“. Zum Wettbewerb sind nur bisher ungedruckte Arbeiten in deutscher, spanischer oder portugiesischer Sprache im Umfang bis 60 Drucken. Der Name des Preisträgers muss am 12. Oktober 1928 bei dem Institut ein-
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Der Kinder einer alteingesessenen Bauernfamilie wanderte in eine deutsche Stadt ab oder in eine andere deutsche Landschaft. Soweit sie nicht im Dorfe oder in der engeren Heimat blieben (heirateten, starben oder den Hof übernahmen), gingen sie über das große Raster.

Aber sind diese aus diesem Stamme kommenden Volksträfte für uns verloren? Keineswegs, wenn wir sie auf den angedeuteten Wegen, die nun systematisch bestritten werden müssen, wiedergewinnen. Und für diese Wiedergewinnung ist — wie früher für die Auswanderung — die ganze Welt gerade groß genug. Von überall her kommen wir sie zu uns zurückzuführen.

denen schon Vermalte über die eintreffenden Soldaten
deutscher Männer im Ausland. So wurden nach
dem Weltkrieg erst wieder die Schwaben und
Saßmar und Groß-Karol wiedererndet, die im
Laufe des 18. Jahrhunderts ausgezogen waren,
weil sie kein Land mehr hatten und die Herren
sie bedrückten. Graf Karolgi hat sie auf seinen
riesigen wüsten und den Gütern angeheftet. Er
hat sie durch seine Verber an Bodenise für sich
gewonnen und schrieb an seine Frau: „Gott hat



Bibliothek des Stiftes Kremsmünster, der die
wurde. (Vergleiche unseren Bericht i

Als Schwaben nicht *„Tot gegessen“* und *„nicht um* *als eine glückliche Züchtung des Schiffs, das ihm* *Beistand bot, die Schwaben als tüchtige Ar-* *beitskräfte zu gewinnen. Sie gründeten im An-* *garbats Dörfer, lebten inmitten Fremder. Das* *Land war Siebenbürgen waren gleich weit weg.* *Von den Magyaren, deren Sprache sie un-* *terschieden. Sie sprachen eine deutsche Sprache,* *die prächtig gar kein Deutsch, sondern nur einen* *Bauernjargon. Durch 200 Jahre! Erst der Krieg* *brachte ihnen Befreiung und Verbindung gegeben;* *als die Neuordnung sie an Rumänien drängte,* *entdeckten die Siebenbürgen Sachien erkaufte eine* *neue deutsche Volksgruppe in ihrem Land und* *vergrößerte diese unbekannte Kolonie weiter. Rund* *um 1870 waren einhunderttausend ausgesiedelt, nun haben sich* *in Rumänien rund 50.000 als Schwaben ent-* *sprungen.*

Dies eine Beispiel für viele. Andere Volks-
genossen wurden nach Sibirien vertrieben, andere
kamen in die Wälder Amerikas. Vielsach wurde
beste Kraft vertan, vielsach wurde im neuen
Lande eine neue Heimat gefunden, Besitz erwor-



Handschrift Heinrichs von München entnommen
 über geistigen Ausgabe an dieser Stelle.)

ein wirtschaftlicher Aufstieg erreicht. Außerdem, was sich die Deutschen in ihrer Eigenart erhalten haben, bewußt erhalten haben, überall in der Welt. Als Affirmationsvermögen handelte es sich um ein solches. Und es ist kein Zufall, daß die deutsche Sprache, die deutsche Kultur aus Schwäbisch gemeldet wird, betonen, daß die arbeitswütigen Deutschen die besten Stiefel, die tüchtigsten Arbeitseisen sind. Wieseler bedeutet, daß die geistige und geistige Verbindung mit der Heimat, das Büdner in der Heimat, das uns in uns Büdner im Stammesland (Stammesland) die Schritte gerade dieser Auswanderer. Was für ein glühendes Gefühlsband, das die geistige und geistige Verbindung mit der Heimat, das Büdner in der Heimat, das uns in uns Büdner im Stammesland (Stammesland) die Schritte gerade dieser Auswanderer. Was für ein glühendes Gefühlsband, das die geistige und geistige Verbindung mit der Heimat, das Büdner in der Heimat, das uns in uns Büdner im Stammesland (Stammesland) die Schritte gerade dieser Auswanderer.

Heinz Gontermann Kulturreferent der Landesstelle Refer.-Ems. Schriftleiter Heinz Gontermann wurde vom Reichsminister Dr. Goebbels zum Kulturreferenten der Landesstelle Refer.-Ems des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ernannt, und ferner im Kulturbereich von Staat und Partei zum Kulturbeauftragten der Gaupropagandaleitung ernannt. Heinz Gontermann, der seine berufliche Laufbahn in der Münchener Filmbühne begann, trat seit einigen Monaten in der Presse als Leiter der Gaupropagandaleitung Refer.-Ems tätig, nachdem er seit einigen Jahren politischer und kulturpolitischer Schriftleiter der Danabrischen Zeitung war.

Der Studienpreis des Ibero-amerikanischen Instituts Hamburg. Für den anlässlich der hundert 300-Jahrfeier des Todestages des großen spanischen Dichters Lope de Vega ausgeschriebene Studienpreis, in Höhe von eintausend Mark, über den wir bereits berichteten, ist das Thema gewählt: „Die Entwicklung des ibero-amerikanischen Kulturbegriffs“. Zum Wettbewerb sind nur bisher ungedruckte Arbeiten in deutscher, spanischer oder portugiesischer Sprache im Umfang bis 60 Drucken. Der Name des Preisträgers muss am 12. Oktober 1928 bei dem Institut ein-
 10
 11

